

Laibacher



Zeitung.



Freitag den 8. April 1791.

Inländische Nachrichten.

Wien den 3. April. Seine k. k. Maj. haben durch ein besonders gnädiges Handbillet den jungen Baron v. Trent Oberlieutenant des 2ten Carabinier Regiment zum wirklichen Capitain ernannt, und dem Hofkriegsrath befohlen, daß derselbe die erste Compagnie, welche in der Armee vakant würde, erhalten solle. Eine Gnade und Distinktion, welche gewiß groß, zumahlen gedachter Baron v. Trent bey Berzel Kollredo die erledigte Compagnie sogleich erhalten und angetreten hat. — Se. k. k. Maj. haben den Gebrüdern v. Pachner, Namens: Franz, Joseph, zu Krummau in Böhmen, Igna; Theodor, Großhändler allhier, und Johann Georg, zu Prag, ihren angeerbten Adel sowohl, als auch, nachdem ihnen von Reichsvikariats wegen, der Reichs-Nitterstand verliehen war, solchen mit dem Prädikate: Edle v. Eggen-

storf, denselben sammt ihrer ehelichen Nachkommenschaft beyderley Geschlechtes, zu bestätigen und zu ertheilen allergnädigst geruhet. — Se. Maj. haben den Herrn Franz Xaver Lang; Inhaber der privilegirten Zis- und Kotonfabrike zu Ebreichsdorf, in Anbetracht seiner vor 17 Jahren ohne alle Unterstützung neu errichteten Kotonfabrike, und anderweitigen zum allgemeinen Besten des Staats gemachten Unternehmungen, sammt seinen Leibeserben männlichen und weiblichen Geschlechtes, in den erbländischen Adelsstand mit dem Ehrenworte: Edler von, allergnädigst zu erheben geruhet. — Da man den Herrn Hauptmann v. Scholterer Anhangs vor dem Feinde für todt geliebt zu seyn hielte, so wurde bey dem Breschanvillischen Infanterie-Regiment dessen ganze Vagage verkauft, sobald aber das Offiziercorps dessen Gefangenschaft ver-

nommen hatte, hat solches dieselbe wieder zurück eingeliefert, und und hierher überschieket, die er um so nöthiger hatte, als er nur mit einem Kittel anlangte. Dem Herrn Vater des, mit ihm als Lieutenant in der Affaire gewesenem, aber vor dem Feind gebliebenen jungen Grafen v. Clary hat er den von einigen Kugeln durchscherten Hut zum traurigen Andenken gebracht. Besagter Herr Hauptmann hat von den sämmtlichen mit ihm in der Gefangenschaft gestandenen Oberoffizieren ein Attestat bekommen, daß sich besonders die gefangene Mannschaft von Brechanville am besten ausgezeichnet, und sehr viel zur Erleichterung des Schicksals deren Offiziere beygetragen habe. In der Gefangenschaft erhielt Anfangs jeder Offizier ohne Unterschied seiner Charge monatlich nur 15 fl. nach der Hand aber auf eine Vorstellung, die sie dem französischen Gesandten als einen der ersten Menschenfreunde machten, monatlich 20 fl. von gedachtem Herrn Gesandten selbst auf Rechnung des hiesigen Hofes. So sehr als es nach der Erzählung des Herrn Hauptmanns unseren gefangenen Offiziers an Geld mangelte, so vielen Ueberfluß an selbem hatten die Russen bis zum geringsten Tambour, weil die von denen in Konstantinopel sich aufhaltenden Griechen theils auf Rechnung des Russischen Hofes, theils auf Rechnung ihrer Anverwandten Vorschüsse empfangen — Künftig wird am ersten Sonntage eines jeden Monats Redoute seyn. Da Sr. Maj. der Kaiser an den maskirten Bällen ein besonderes Wohlgefallen finden, so werden die Kosten der Musik und Beleuchtung vom Hofe bestritten — die Einnahme ist für das Armeninstitut bestimmt. Zugleich haben Sr. Maj. dem

Herrn Grafen Ugarte eine ganz neue Umgestaltung, und Verschönerung des Hoftheaters aufgetragen. — Der berühmte Schauspieler Schröder ist wieder bey dem Hoftheater mit vorigem Gehalte angaschirt, und der verdienstvolle Theatermaler Herr Plager ist mit einem jährlichen Gehalt von 2000 fl. angestellt. Er wird ganz neue Theater verfertigen. — England wünscht nun selbst, daß der Wienerhof die Vermittelung zwischen Rußland und der Pforte übernehme, und ist das Cabinet von St. James hierüber mit dem Berliner Hof in Unterhandlung. —

Belgrad den 24. März. Hier wird noch zur Zeit weder niedergedrissen, noch gebaut, und diejenigen, welche sich um Baupläze melden, werden zur Gedult verwiesen. Nicht so in Kladova, wo bereits an den 4 Eken des Orts vier grosse geschlossene Schanzen, nebst einem Cavalier, fertig stehen, und eben ist mit hohen Wallfaden versehen werden. Unsere Patrollen gehen dort immer noch bis zum Timok; ja der Hauptmann M. von Palfy war jüngst drey Tage hindurch, unter der Maske eines griechischen Kaufmanns, sogar in Wididin. Er brachte die Nachricht, daß die Besatzung dieses Plazes in 12000 Mann, und die Artillerie in 150 Kanonen bestehe; daß längst dem Ufer der Donau Schanzen aufgeworfen sind, bey denen gegen 50 bewafnete Scheiken und Barkassen hielten; daß Zussuf Passa, nachdem man ihm mit grossem Pomp das Reichsiegel überbracht habe, bereits von dort nach Schiumla abgegangen sey, daß er gleich darauf den größten Theil der Flotille nach Nusczuck beordert, und den Waffenstillstand mit den Deutschen verlängert habe; endlich daß man unter den dortigen

Türken einen glücklichen Ausgang der Unterhandlungen, und den Frieden allgemein wünsche.

Brüssel den 14. März. Der Jakobiner Klub aus Paris läßt sich mit der Verwirrung, die er in seinem eignen Lande anstiftet, nicht begnügen. Er schicket daher auch in andere Lande Emissaires, welche seine schädliche Grundsätze allenthalben fortpflanzen sollen. Hauptsächlich bestrebt sich die französische Propaganda, ihr Unglück bringendes Freiheits = Fantom neuerdings in Belgien aufzuführen, und zum Unglücke finden sich bey uns Liebhaber genug, die auf jede Gelegenheit lauern, um diesem Lustgötzen den Weihrauch zu streuen. Verschiedene hier herumlaufende Gerüchte erregen in der That unsere Besorgniß. Man spricht von baldiger Zurückkunft der Patrioten, und wirklich erscheinen jene, welche sich bisher im Verborgenen hielten oder von hier abwesend waren, seit einigen Tagen wieder öffentlich in der Stadt, worüber man nicht wenig stuzt, zumal, da sonst kein Tag vorbeigeht, wo nicht ein treuer Diener Er Majestät beschimpft oder gar gemishandelt wurde. Heute soll der Herzog von Arberg, ehemaliger General in österreichischen Diensten, hier eintreffen. — Die Stände sind für den 16. hieher zusammenberufen; man weiß aber nicht, ob sie die Einladung annehmen und ihre Sitzungen wieder vornehmen werden.

Prag den 19. März. Die ständischen Herrn Deputirten, benanntlich der Herr Suffragan und Domprobst Krieger, der k. Landesunterkämmerer und Subernalrath Ritter von Hennet, dann der Bürgermeister dieser k. Hauptstadt Prag Hr. Steiner, welche sich bey dem aller-

höchsten Hoflager in Wien befanden, sind bereits wieder zurück eingetroffen. Se. k. k. Maj. entliessen sie mit den huldreichsten Ausdrücken der Gnade, und um den böhmischen Hrn. Hrn. Ständen von Allerhöchst Ihrer Zufriedenheit einen Beweis zu geben, und sie zugleich zur stärksten Dankbarkeit zu verbinden, haben Se. Maj. zu beguehmigen geruhet, daß der ständische Ausschuß nach den Wünschen der Stände einweilen wieder bestimmt, und sich in dem Wirkungskreise und den Geschäften nach der Instruktion vom Jahre 1764. benommen werde.

Mayland den 10. März. Den 7. März passirte durch Mayland der königl. Graf von Artois; seine Reise geht wieder nach Turin zurück, (also nicht nach dem Rhein) um seine Tanten daselbst zu empfangen. Am 8. d. M. starb in eben dieser Hauptstadt der Herr Feldmarschall-Lieutenant Belgiojoso, Sr. k. k. Maj. Kämmerer und des Malteser Ordens Ritter in seinem 75ten Lebensjahre. Er trat schon unter Kaiser Karl dem Sechsten im Jahre 1730. in Kriegsdienste, zeichnete sich in allen Kriegen, besonders bey den Bataillen nächst Parma, nächst Piazenza, und bey Frankfurt an der Oder, durch seine militärischen Talente aus.

Adelsberg den 2. April. Endlich hat der bekannte Haupträuber Parabat vor einigen Tagen den Lohn seiner Thaten ohnweit Pinguento erhalten. Zwey Brüder aus dem zu diesem Kreis gehörigen Dorfe Passiak, waren in Verrichtungen im venezianischen, auf ihrer Rückkehr trieb jeder seine Pferde in einer kleinen Entfernung vor sich her; unversehens sprangen auf den erstern 4 Räuber los, Parabat packte ihn sogleich mit den Worten an: "Hundsseele gieb mir Wein her,

und befahl zugleich den andern 3 = Mäu-
bern die Pferde zu halten. Der Tschitsch
versetzte: mit diesem Komplimente begehrt
man keinen Wein, und sogleich lag er
durch den heftigen Stoß des Räubers zu
Boden gestreckt; Mißlerweise, da sich die-
ser wieder erholte, kam der andere Bru-
der herbey, verwieß dem Parabat den
an seinem Bruder begangenen Unfug,
und versetzte ihm zugleich mit seinem Halk
einen solchen Hieb, daß seine Hirschschae
auf den Boden flog, und der ruchlose Pa-
rabat seinen Geist aufgab, worauf die
andern Räuber davon flohen, und noch
eine ziemliche Strecke Weges von den zwey
Brüdern verfolgt wurden. — In der
nämlichen Woche besuchten einige Räuber
einen Müllner in dieser Gegend, allein
als sie das Hausthor aufsprengen woll-
ten, ergrieff der Müllner seine Flinte,
und schoß sogleich durch eine verdeckte
Defnung in dem Thore dem einen Räu-
ber in den unteren Leib, daß solcher so-
gleich unter einem erbärmlichen Geschrey
seinen Geist aufgab, worauf die übrigen
entflohen, den Todten mit sich fortschlepp-
ten, und in einer kleinen Entfernung von
der Mühle ganz nackt liegen ließen.

Ausländische Nachrichten.

Italien.

Livorno den 13. März. Aus Va-
stia wird geschrieben, daß am 27. No-
vember die Nationalflagge unter Abfeuerung
der Kanonen auf den in dem Haven vor
Anker befindlichen Schiffen aufgesteckt
worden seye.



Rom den 12. März. Der Herzog
von Ahremberg ist mit noch andern Nie-
derländern allhier angekommen. — Der
Farnesische Pallast wird bereits von in-
nen und aussen zum Empfang der Sizi-
lianischen Majestäten zugerichtet. Wegen
Ankunft dieser Monarchen werden einige
in dem Klementinischen Musäum befindli-
che Alterthümer aufgefrischet.

Frankreich.

Paris den 21. März. Ueber die
Genesung des Königs, weil Seine Krank-
heit nur Fieber war, ist kein Te Deum
gehalten, in Angoulême aber ist bey der
Wahl des neuen Bischofs in der Dom-
kirche getantz und gesungen worden. ga
ira: (es wird schon gehn.)

Zu St. Germain an der Bresse woll-
te das Volk den Pfarrer zum Bürgereid
zwingen mit der Bedrohung ihn am näch-
sten Baum aufzuhängen. Einer zog ei-
nen Strick heraus, der Pfarrer band sich
ihn selbst um den Hals, und sagte: nun
erwürget mich, ich weiß, daß ich recht
handle. Die Leute dachten nach, und
ließen den Pfarrer ungehenkt stehen.

Wird alle Dienst- und Freytage nachmittags um 4. Uhr auf dem Platze Nro.
185. in der von Kleinmayerschen Buchhandlung ausgegeben.